

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **65 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bibliographie

*Johannes Duns Scotus*: Abhandlung über das erste Prinzip. Herausgegeben und übersetzt von Wolfgang Kluxen. 1974. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt.

Als Band 20 der «Texte zur Forschung» hat Wolfgang Kluxen, Ordinarius für Philosophie an der Universität Bonn, den berühmten *Tractatus de primo principio* des Doctor subtilis neu herausgegeben, ins Deutsche übersetzt und ihn mit einem ausführlichen Kommentar versehen. In der Einleitung, die einen kurzen Überblick über Leben und Werke des Meisters gibt, begründet der Herausgeber seine Auffassung, dass der Verfasser in diesem Traktat sein letztes, endgültiges Wort zur metaphysischen Gotteslehre hat sagen wollen und in dieser Disziplin einen Neuansatz vollzogen hat, der geschichtlich von epocha-

ler Bedeutung war. Die vorliegende Textausgabe stützt sich nicht auf die Gesamtausgaben von 1639 und 1895, die modernen kritischen Maßstäben nicht standzuhalten vermögen – die von Carolus Balić OFM geleitete «*Editio Vaticana*» ist erst im Erscheinen begriffen und enthält diesen Traktat noch nicht –, sondern auf die kritischen Neuausgaben von M. Müller (1941), E. Roche (1949) und A. Wolter (1966), diese aber kritisch sichtigend und weiterführend. Die Absicht des Herausgebers ist indessen primär nicht eine editorisch, historisch-kritische, sondern die, einem breiteren Publikum von Nicht-Spezialisten den Text in einer heute vertretbaren Gestalt zugänglich zu machen. Dazu ist der luzide philosophisch-didaktische Kommentar des Herausgebers ein ausgezeichnetes Hilfsmittel. *Urs Küry*